

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Jugendhilfeausschuss	12.03.2013

**Anfrage 9.2. -Herr Dr. Schlieben aus der Sitzung vom 29.01.2013 -
 Herr Dr. Schlieben bittet um Beantwortung von sechs Fragen zur Initiative "Joblinge AG", die
 in Konkurrenz zu bestehenden Projekten tritt und diese teilweise verdrängt (Beispiel "Lokales
 Büro - Die Chance" in Chorweiler).**

Frage 1

Wie hoch ist der stadtteilbezogene Bedarf an Beratungsangeboten im Übergang Schule /Beruf?

Antwort der Verwaltung:

Eine weitere Verbesserung hinsichtlich der Identifizierung der Förderbedarfe, Transparenz der Angebote und Abstimmung der Akteure, wird durch die Übernahme des Neuen Übergangsmanagement des Landes NRW (NÜS) für Köln bis Frühsommer 2013 des Jahres erwartet. Ziel der kommunalen Koordinierung ist es u.a., im Rahmen von abgestimmten Maßnahmen zur Identifizierung von Bedarfen in Abstimmung mit den in Frage kommenden Akteuren – insbesondere mit Schule, Agentur für Arbeit, Jugend und Familienhilfe und Träger -zu kommen. Die im Rahmen des U-25-Prozesses angestoßene Idee „Lokale Netzwerke des Übergangs“ auf Stadtteil- bzw. Stadtbezirksebene zu bilden, soll an dieser Stelle mit einfließen.

Frage 2:

Welche Angebote im Übergang Schule Beruf wurden bislang (bis Ende 2012) / sollen ab 2013 direkt von der Stadt Köln bzw. indirekt über die Beteiligung der Stadt Köln am Jobcenter Köln (co-) finanziert werden? Bitte listen Sie die Kosten pro Projekt auf.

Antwort der Verwaltung:

Die nachstehenden Maßnahmen wurden 2012 vom Amt für Kinder, Jugend und Familie mit den folgenden Summen gefördert:

9 Kölner Jugendwerkeinrichtungen (IB, Jugendhilfe, Jugendwerkstatt Porz, Jugendwerk Köln, Netzwerk e.V., Drogenhilfe Köln)	2.050.892,00 €
Radstation Motivia (IN VIA)	74.000,00 €
Coach e.V.	90.700,00 €
Jugendcafe Chorweiler	19.800,00 €
Handwerkerinnenhaus	34.500,00 €

Joblinge Köln 66.700,00 €
 (lt. Ratsbeschluss befristet bis 31.12.13 - Co-Finanzierung mit JobCenter Köln)

3 Kompetenzagenturen ((lt. Ratsbeschluss befristet bis 31.12.13):

Kompetenzagentur IN VIA (Innenstadt)	60.000,00 €
Kompetenzagentur IB (Köln Ost)	40.000,00 €
Kompetenzagentur Jugendhilfe e.V. (Köln Süd)	65.000,00 €

3 Projekte 2. Chance

(Im Bereich Übergang/Schule Beruf findet von städtischer Seite lediglich eine Anerkennung geldwerter Leistungen für die Träger IB, Jugendwerkstatt Porz und Jugendwerke Köln statt.)

Für 2013 gelten vorläufig die vorab geplanten Mittelangaben wie für 2012 - vorbehaltlich der Zustimmung zur Haushaltssatzung (2013) durch den Rat der Stadt Köln.

Lt. Mitteilung des JobCenters Köln können die Angaben - die das JobCenter betreffen - zur Fragestellung Nr. 2 und 4 erst zu einem späteren Sitzungstermin vorgelegt werden.

Frage 3:

Weshalb kürzt bzw. stellt die Stadt Köln die Förderung einzelner Projekte ein? (Bitte geben Sie die jeweiligen Gründe pro Projekt für die Einstellung bzw. Kürzung an.)

Antwort der Verwaltung:

Im Rahmen der Verabschiedung des Doppelhaushaltes 2011/2012 wurde die Einstellung der U 25 Konferenz zum 31.12.2012 durch den Rat der Stadt Köln am 07.10.2010 („Maßnahmen zum Aufgabenabbau, zur Standardreduzierung und zur Ertragsteigerung“) beschlossen. Das im Rahmen der U-25-Konferenz konzipierte Projekt für Chorweiler „Lokales Büro – Die Chance (die organisatorische und personelle Anbindung erfolgte über die Agentur für Arbeit/bzw. JobCenter Köln) soll in veränderter Form in Chorweiler (stärkere Anbindung an die Angebote des JobCenters und der Agentur für Arbeit) auch im Jahre 2013 fortgeführt werden. Eine „Verdrängung“ durch die Initiative „Joblinge AG“ ist nicht gegeben.

Projekte Kompetenzagenturen/2. Chance:

Nach Informationen des BMFSFJ werden die bisherigen Programme „Kompetenzagenturen“ und „Die 2. Chance“ der Bundesinitiative „JUGEND Stärken“ mit Ablauf der aktuellen ESF-Förderperiode zum 31.12.2013 beendet. Der aktuelle Planungsstand des Ministeriums sieht auf der Grundlage des ESF-2014-2020 vor, die Einzelprogramme in einem neuen Programm „aus einem Guss“ zusammenzuführen und inhaltlich weiterzuentwickeln (Kernaufgaben: individuelle sozialpädagogische Beratung schwer erreichbarer Jugendlicher, sozialraumorientierte Aktivierungsangebote unter stärkerer Einbeziehung von Unternehmen bzw. Wirtschaft). Eine Koordinierung, Planung und Steuerung der Einzelmaßnahmen soll stärker als bisher über die jeweilige Kommune erfolgen. Weitere Informationen zur praktischen Umsetzung und Vergabe durch das BMFSJ werden nicht vor Sommer 2013 erwartet.

Frage 4:

Wie viele Jugendliche wurden im Jahr 2012 durch die einzelnen Maßnahmen betreut? (Bitte listen Sie nach Projekten auf und geben dabei die Erfolgsquote an.)

Antwort der Verwaltung:

Die Vorlage der Projektauswertungen durch die Träger erfolgt im Rahmen der Zusendung der Verwendungsnachweise zum 31.03.2013, so dass die Beantwortung dieser Frage erst nach Auswertung in der nachfolgenden Sitzung erfolgen kann.

Frage 5:

Teilt die Stadt Köln nicht auch die Auffassung, dass die Finanzierung bestehender und erfolgreicher Projekte langfristig sinnvoller wäre, als die ständige Neuschaffung zeitlich befristeter Angebote?

Antwort der Verwaltung:

Im Prinzip teilt die Verwaltung die Auffassung, dass eine Kontinuität in erfolgreichen Maßnahmen wünschenswert ist. Die o.g. Beispiele werden bereits seit vielen Jahren (Ausnahme Modellprojekte) durch die Stadt Köln finanziert bzw. (co)-finanziert

Sind Projekte jedoch in Modellvorhaben Dritter eingebunden, werden diese nach Vorstellungen der Initiatoren konzipiert, zum großen Teil finanziert, abschließend von diesen evaluiert und nach Möglichkeit inhaltlich weiterentwickelt. Im Falle der Bundesinitiative „JUGEND STÄRKEN“ begrüßt die Verwaltung die Möglichkeiten einer inhaltlichen Weiterentwicklung für die Laufzeit des neuen ESF-Förderzeitraums und wird sich nach Vorlage und Bewertung der neuen Fördermodalitäten hierzu äußern.

Frage 6:

Wenn ja: Wie will die Stadt Köln zukünftig die dauerhafte Finanzierung erfolgreicher Projekte gewährleisten?

Antwort der Verwaltung:

In der Beantwortung der Frage 5 wurde bereits deutlich, dass die Stadt Köln erfolgreiche Projekte schon seit Jahren fördert. Vor dem Hintergrund sehr schwieriger Haushaltslagen wird weiterhin eine Finanzierung dieser Projekte angestrebt und eine Beteiligung an Modellvorhaben ggf. weiterhin ermöglicht. Eine „Gewährleistung“ kann angesichts der Haushaltssituation zum gegenwärtigen Zeitpunkt jedoch nicht gegeben werden.

Gez. Dr. Klein